

Ein Chorkonzert mit hohem Niveau

Spitzenleistung des „Sängerbund“ und des Dirigenten Rolf Teichmann

BUHL-ALTSCHWEIER. Mit einem großartigen Chorkonzert beglückte der Männergesangverein „Sängerbund“ Altschweier am Samstagabend seine vielen Gäste in der Reblandhalle zum Auftakt des Maifestes, das heute, ab 20 Uhr, mit einem Tanzabend ausklingen wird. Dieses von Chorleiter Rolf Teichmann (Vimbuch) als „Ein bunter Strauß beliebter Melodien“ zusammengestellte und dirigierte Chorkonzert dürfte wohl als Spitzenleistung in die 112jährige Geschichte des MGV „Sängerbund“ Altschweier eingehen.

Zu Beginn des festlichen Abends in der von Gärtnermeister Rudi Seibicke mit herrlichen Blumenarrangements gezierten Reblandhalle entbot Ortsvorsteher Gustav Ehreiser den Gästen im Namen seiner Sangesfreunde einen herzlichen Willkommensgruß. Begrüßt wurden die Konzertbesucher auch von dem durch die SWF-Sendung „Südwest-International“ bekannten Jochen Bartels, der für eine solide Führung durch das Konzertprogramm sorgte.

Das unter der Gesamtleitung von Chorleiter Rolf Teichmann abgewickelte Chorkonzert wurde vom Altschweierer Männerchor mit dem „Matrosenchor“ aus Richard Wagners „Der fliegende Holländer“ eröffnet. Beim anschließenden Lied „Auch ich war ein Jüngling“ aus Lortzings Oper „Der Waffenschmied“ gefiel der aus Kuppenheim stammende Bariton-Sänger Reinhard Kastner auf Anhieb mit seiner kraftvollen und zugleich warmen Stimme. Er, wie auch die „Sängerbund“-Sänger, wurde bei seinen Auftritten von Rolf Teichmann einfühlsam am Piano begleitet. Je nach Bedarf wurden die Sänger — und später der Stargast Ferenc Aszodi — von Adolf Pfeffinger (Oberweiler) am Schlagzeug rhythmisch begleitet.

Mit dem „Jägerchor“ aus der Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber und dem aus dem 18. Jahrhundert stammenden Volkslied „Im schönsten Wiesengrunde“ lieferten die Altschweierer Sänger zwei weitere mit viel Beifall aufgenommene Beiträge. Mit einer der schönsten Kompositionen, nämlich dem Lied „Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde“, von Robert Stolz, erfreute dann wieder Reinhard Kastner seine Zuhörer. Beweis seiner, von Jochen Bartels gerühmten Trompeter-Qualitäten, lieferte der Stargast des Abends, Ferenc Aszodi, sowohl beim „Trompeter von Säckingen“ als auch beim „Behüt' dich Gott, es wär zu schön gewesen“. Als „astreiner“ Männerchor erwies sich dann wieder der „Sängerbund“ beim „Ich bin ein freier Wildbretschütz“ und bei „Die Post im Walde“ mit einem von Aszodi sauber geblasenen Trompeten-Solo. Mit dem von Rolf Teichmann stammenden und im Volkston gehaltenen Konzert-Walzer „Herrliches Badnerland“ konnte der erste Programmteil — jedoch nicht ohne Zugabe — beendet werden.

Zu Beginn der zweiten Konzerthälfte erklangen musikalische Elemente aus Spanien, Ungarn und Rußland. Italienischen Ursprungs waren die Titel „Funiculi-Funicula“ von Luiggi Denza und „La Pastorella“ von Walter Geiger mit einem Trompeten-Solo von Aszodi. Der letztere Titel wurde von Rolf Teichmann für den Chor bearbeitet und gefiel dem Publikum derart gut, daß er wiederholt werden mußte. Mit dem mexikanischen Volkslied „Adelita“ und dem Hit „Ein Lied zieht hinaus in die Welt“ holte sich der Männerchor weitere Pluspunkte. Zu einer gemeinsamen Aktion von Sänger und Trompeter führte eine der großen Beatles-Nummern „Hard Days Night“ und das von Rolf Teichmann für den Chor bearbeitete Lied „Wein' nicht um mich, Argentinien“ aus der Rock-Oper „Evita“. Der Beifall für dieses sehr gut interpretierte Lied war so anhaltend stark, daß es wiederholt und mit der weiteren Zugabe „Ein schöner Tag zu Ende geht“ bedacht werden mußte.

Bevor sich die Sänger mit dem Lied „Danke schön und auf Wiederseh'n“ verabschiedeten, gab es für die Akteure Weinpräsente und für den musikalischen Leiter des Abends, Rolf Teichmann, einen Geschenkkorb mit Blumen für dessen Gattin.

-fht-